

Presseaussendung, 10.10.2012

Klima- und Energiemodellregionen: Transformation des Energiesystems und positive ökonomische Effekte

- **Aktuelle WIFO-Studie attestierte Maßnahmen in Klima- und Energie-Modellregionen positive ökonomische Effekte**
- **Klima- und Energiefonds: Internationale ExpertInnentagung ermöglicht Erfahrungsaustausch**
- **Berlakovich: „Modellregionen setzen zentrale Schritte in Richtung Energieautarkie“**

„Volkswirtschaftliche Effekte von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und des Anteils Erneuerbarer Energien in den österreichischen Klima- und Energiemodellregionen“ heißt die aktuelle Studie des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO). Präsentiert wurde diese im Rahmen einer Pressekonferenz zum Auftakt der internationalen ExpertInnentagung „Pioniere der Energiewende: Klima- und Energiemodellregionen“ heute in Wien von Claudia Kettner, wissenschaftliche Mitarbeiterin des WIFO. Das Institut bescheinigt den österreichischen Klima- und Energiemodellregionen ein gutes Zeugnis. Claudia Kettner: „Energieeffizienzmaßnahmen und die Forcierung erneuerbarer Energien, wie in den Klima- und Energie Modellregionen geplant, tragen zur Transformation des Energiesystems bei und haben positive ökonomische Effekte.“ Die Studie zeigt unter anderem, dass Investitionen in Energieeffizienz zum Teil mit beträchtlichen Betriebskosteneinsparungen verbunden sind, auf nationaler Ebene positive Effekte sowohl auf das Bruttoinlandsprodukt als auch auf die Beschäftigung haben.

Ingmar Höbarth, Geschäftsführer des Klima- und Energiefonds: „Es ist gut zu sehen, dass die Maßnahmen in unseren Modellregionen greifen werden. Für uns bedeutet das, nun vor allem die nationale und internationale Vernetzung zu fördern. Nur durch raschen Know-how-Transfer können Maßnahmen schnell greifen und Erfolgsmodelle großflächig umgesetzt werden.“

100% Erneuerbare Energie auf dänischer Insel Thy

Ein dänisches Erfolgsmodell präsentierte Preben Maegaard, Direktor des Nordic Folkecenter for Renewable Energy in Dänemark. Die Kommune von Thisted auf der dänischen Insel Thy sowie die benachbarte Insel Mors sind Pioniere auf dem Gebiet der erneuerbaren Energie. Die Gemeinden und die Stadtverwaltung nutzen zu 100% Erneuerbare Energie zur Deckung ihres Strombedarfs. Der Heizbedarf der Kommune Thisted wird mit mindestens 80% Erneuerbaren Energien gedeckt.

Jørgen Randers: Klima-Krise in wenigen Jahrzehnten

Als prominenter Gastredner der Veranstaltung, die am Nachmittag startet, konnte Jørgen Randers gewonnen werden, der mit seinem kürzlich veröffentlichten Bericht „2052“ an den Club of Rome ein drastisches Zukunftsszenario zeichnet. Er erwartet eine „Klima-Krise“ in wenigen Jahrzehnten, die u.a. nur durch den weltweiten Ausbau Erneuerbarer Energien und die deutliche Reduktion des Energieverbrauches und des CO₂-Ausstoßes gemildert werden kann.

Hintergrundinformationen

Klima- und Energie-Modellregionen

Der Klima- und Energiefonds initiiert und unterstützt durch das Förderprogramm „Klima- und Energiemodellregionen“ Regionen, die sich zum Ziel gesetzt haben, von fossilen Energien unabhängig zu werden. Sie erreichen dieses Ziel, indem sie regionale Ressourcen nutzen und dabei ihren Energiebedarf mit einem klugen Mix aus der Produktion von erneuerbaren Energien, Maßnahmen zur Energieeffizienz und intelligenter Steuerung decken.

Die Klima- und Energie-Modellregionen sind ein wesentliches Instrument, um das Ziel der Österreichischen Bundesregierung, bis 2050 unabhängig von fossilen Energieträgern zu werden, umzusetzen. Dabei soll im Jahresverlauf zumindest gleich viel Energie (erneuerbar) produziert werden, wie verbraucht wird. Ein breites Netz an ausgebildeten, vernetzten und koordinierten Modellregionen ist dafür ein geeigneter Ansatz.

Österreich hat in Europa schon länger eine Vorreiterrolle in Bezug auf Energieregionen, als Beispiel sei hier nur Güssing erwähnt. Der Klima- und Energiefonds hat gemeinsam mit diesen Pionieren die Strategie des Programmes in einem Stakeholderprozess entwickelt.

Jørgen Randers

Autor des aktuellen Buches „2052 – Bericht an den Club of Rome“. Er skizziert eine Zukunft, die ganz anders sein wird, als wir uns dies heute vorstellen können. Welche Nationen werden ihren Wohlstand halten oder gar vermehren – welche unter der künftigen Entwicklung leiden? Wie wird sich der Übergang zur wirtschaftlichen Vorherrschaft Chinas gestalten? Ist die Demokratie nach westlichem Vorbild geeignet, die großen Menschheitsprobleme zu lösen? Jørgen Randers, einer der Co-Autoren des Meadows-Reports von 1972, hat ein Szenario für die nächsten 40 Jahre erstellt; er stützt sich dabei auf globale Prognosen führender Wissenschaftler, Ökonomen und Zukunftsforscher.

Trotz der überwiegend düsteren Prognosen glaubt Randers zwar nicht an einen globalen Kollaps, denn »der Anpassungsprozess der Menschheit an die Grenzen dieses Planeten hat begonnen«. Er rechnet jedoch mit einer großen Klima-Krise, denn die Zukunft wartet mit gewaltigen Herausforderungen auf, wird geprägt sein von sozialen Unruhen und zahlreichen Umbrüchen. Sie zu meistern wird unsere Jahrhundertaufgabe sein; »2052« liefert hierzu die (über)lebensnotwendigen Grundlagen.

Nordic Folkecenter

Thisted ist das Zuhause von „Nordic Folkecenter“, einem Unternehmen, das umfangreiche Forschungen, Entwicklungen, Trainings- und Beratungsprogramme, welche den weiteren Fortschritt im Bereich der erneuerbaren Energiequellen in Dänemark und weltweit zum Inhalt haben, anbietet. Diese gemeinnützige Organisation hat die Gründung von Schwesterorganisationen in Mali und Uganda unterstützt.

Weitere Informationen unter www.klimaundenergiemodellregionen.at. Einen Rückblick auf die Veranstaltung finden Sie ab 12.10.2012 unter www.klimafonds.gv.at/veranstaltungen/

Kontakt:

Mag. Katja Hoyer
+43/1/585 03 90-23
presse@klimafonds.gv.at
www.klimafonds.gv.at